



American Railroadfans in Switzerland Das Ende einer 30 jährigen Erfolgsstory

Am 13. und 14. Oktober 2012 fand in Adliswil, in der Nähe von Zürich, die 15. Und, gemäß Veranstalter, die definitiv letzte Convention US-amerikanischer Eisenbahnfans statt. Das Veranstaltungsteam um Werner Meer fand nach nunmehr 30 Jahren leider keine Nachfolger, die die unzweifelhaft sehr umfangreichen Organisationsarbeiten, der bisher alle drei Jahre stattfindenden Veranstaltung, übernehmen konnten oder wollten. Zugegeben, die Messlatte lag auch dieses Mal wieder sehr hoch, wenn man sich ansah, was das Team auf einer Gesamtfläche von über 3000m² und in vier Gebäuden wieder alles auf die Beine gestellt hatte.

Der Bericht beschränkt sich hauptsächlich auf die dort im großspurigen Bereich ausgestellten Anlagen und diesbezüglichen Aktivitäten, obwohl auch in den an-

deren Spurweiten Außerordentliches zu bewundern war. Neben den insgesamt ausgestellten 48 Anlagen bzw. Modulen fanden an den beiden Veranstaltungsta-

gen auch noch 14 Workshops, sogenannte Clinics, und zahlreiche Filmvorführungen statt.

Unser Schweizer Redaktionsmitglied, Urs Weibel, seit über 25 Jahren bei den American Railroadfans in Switzerland dabei, stand uns vor Ort für ein Interview mit Insiderinformationen zur Verfügung:

SPUR G MAGAZIN

Urs, was empfindest Du nun als American Railroadfan und Aussteller dieser letzten Convention?

URS

Zwiespältige Gefühle! Einerseits genieße ich die, zweifellos wieder sehr gute Ausstellung mit Top-Exponaten. Andererseits kommt natürlich schon etwas Wehmut auf, dass wir so ein Wochenende in dieser Form wohl nie mehr erleben dürfen.

Wie viele Mal warst Du dabei?

Meine erste Teilnahme war schon 1990, damals noch im Wasserwerk Zürich. Ich



Legende von links nach rechts: Rolf Plattner, Christian Hug (EKB), Doris Tschopp, Ruedi Tschopp, Heinz Daepfen, Philipp Dobler, Hugo Schumann, Vincens Weyermann (EKB), Rolf Weyermann (EKB), Jan Bauer, Patrick Bauer, Frank Kammermann

Die drei mit EKB bezeichneten Kollegen sind ebenfalls vom Eisenbahnklub Balsthal. Unser US G Scaler Philipp Dobler ist dort ebenfalls Mitglied und hat seine Freunde zur Unterstützung aufgeboten.

hatte zu dieser Zeit begonnen, die Timber Howe Truss Bridge von Bonners Ferry, Idaho, im Maßstab 1:87 (H0) zu bauen. In diese Zeit fiel auch der Aufbau des Layout-Centers mit H0 Anlagen im Schulhaus hier in Adliswil. Dies war dann verbunden mit der Möglichkeit, die Conventions zukünftig in diesem Schulhaus Kronenwiese durchführen zu können. Ich baute zusammen mit einem Kameraden eine große Modulanlage, in die diese Truss Bridge integriert wurde. So war ich während der nächsten Conventions mit Vorführen dieser Anlage beschäftigt.

Vor der 13. Convention, 2006, hatte ich auf Spur G gewechselt und konnte an einem Workshop demonstrieren, wie eine solche Howe Truss Bridge im Maßstab 1:29 gebaut wird. Drei Jahre später, bei der 14. Convention, hatte ich ebenfalls einen Workshop, jedoch zum Thema „Bau einer Trestle“. Das Layout war kombiniert mit einer kleinen Rangieranlage, auf der ich meine Diesellokomotiven zeigte.

Nun, zur letzten Convention habe ich das Thema „Steam in the West“ gewählt. Ein paar Sätze dazu folgen im Rahmen dieses Berichtes.

Was sind Deiner Meinung nach die Gründe, aus denen die Conventions nicht mehr weiter durchgeführt werden?
Der Hauptgrund liegt wohl kaum an fehlenden Helfern, wie manchmal kommuniziert wird. Vielmehr ist eine Überalterung der Railroadfans zu verzeichnen, wie dies vielerorts in unserem Hobby leider der Fall ist. Die Hauptakteure wollen einfach den Riesenaufwand für so einen Anlass nicht mehr auf sich nehmen. Auch wollte man die Convention jedes Mal toppen. Das fällt mit der Zeit schwer und schwerer. Daher die Entscheidung, aufzuhören, wenn's am schönsten ist!

Gibt es ein „danach“?
Wer weiß? Bei einigen Akteuren geistert bereits die „US Large Scale Convention in Switzerland“ in den Köpfen herum. Lassen wir uns überraschen.

Kommen wir nun zu den Ausstellern in unserer großen Spurweite. Die Vorstellung erfolgt in der Reihenfolge ihrer Nennung



im Convention Guide (Nr. in Klammern)

■ **Clinic (11) Scratchbuilding**

Vier Freunde der Modelleisenbahnvereinigung „US-Narrow Gauge in the Garden“ aus Deutschland zeigten den Besuchern den weiten Bereich des Selbstbaus, des sogenannten Scratchbuildings. Hierbei können die Modelle nach existierenden Vorbildern oder auch Freestyle gebaut werden. Fahrzeuge wie Güterwagen, Caboose etc. werden dabei nach Originalplänen im Maßstab 1:22,5 (LGB) komplett aus Holzleisten gebaut und vorbildgerecht beschriftet. Dass die Fahrzeuge nicht nur äußerlich dem Original entsprechen, sondern auch über dessen Innenausstattung verfügen, ist bei den Vieren obligatorisch. Darüber hinaus zeigten sie, wie man Modellfiguren umbauen und somit für entsprechende Situationen optimieren kann.

Der Workshop (Clinic) und die Modelle wurden sehr übersichtlich in einem Zimmer präsentiert, zusammen mit dem wunderschönen Diorama von Michelle Schlechter.

■ **Clinic (14) Ernst Kathriner „Railroad Heralds aus Holz“**

Wie auch in den Vorjahren zeigte Ernst Kathriner, ein langjähriges Mitglied der Railroadfans, an zahlreichen Vorlagen wieder seine Schnitzkunst. Mit einem Proxxon-Oberfräser werden die Bilder aus den Holzplatten reliefartig herausgefräst und teilweise eingefärbt. Die Bearbeitung derart großer, 65 cm hoher und detaillierter Motive erfordert einen nicht zu unterschätzenden Aufwand. Railroad-

Schilder, das Convention Signet und manches mehr konnte käuflich erworben werden.

■ **Models (115) 2-Truck Shay selbstgebaut von Markus Hintermann**

Markus Hintermann ist ebenfalls ein Railroadfan und dazu noch Mitglied der „US G-Scaler of Switzerland“. Sein Thema sind Fahrzeuge von Waldbahnen, die er praktisch vollständig selber herstellt. In seiner Werkstatt kann er fräsen, drehen usw. Sowohl in der Holz- als auch in der Metallbearbeitung ist er ein Ausnahmekönner. Im Spur-G-Magazin Nr. 12 hat er einen Artikel über seine Eigenbauten veröffentlicht. Ausgestellt hat er eine Shay-Lokomotive, einen Flachwagen mit Porter und ein wunderschönes, funktionsfähiges Pulpwood Car.

■ **Models (116) SP Narrow Gauge scratchbuild – Eric Groenewoud**

Auch Eric stellte Selbstbaumodelle aus. Sehr schöne Wagen aus Holz der ehemaligen Bahngesellschaft Southern Pacific-, dazu ein Modell der ersten Diesellok der SP mit der No. 1.

■ **Models (117) Eigenbau-Lokomotiven in 1:29, 1:11,3 und 1:8 - Norman Schaaque, Germany**

Im Modell sehr seltene Lokomotiven stellte Dr. Norman Schaaque aus. Gasturbinen-Loks der UP, SP und anderer. Blickfänger war der GM AeroTRAIN im riesigen Maßstab 1:8. Weitere Informationen gibt es auf der sehr attraktiven Website: large-scaledieselmotors.blogspot.ch



■ Walter Bernet (118) Galloping Goose für 5 Zoll

Auch die Liebhaber von Rollmaterial für die 5-Zoll-Spur kamen auf ihre Kosten. Als eine Premiere ersten Ranges kann eine im Eigenbau erstellte Galloping Goose No. 7 der RGS angesehen werden. Das im Maßstab 1:8 erbaute, 150 kg schwere Modell besitzt eine Länge von 1,88 Meter, eine Breite von 35 cm und eine Höhe von 43 cm. Ein 12-Volt-Motor mit 500 Watt Leistung sorgt für den erforderlichen Vortrieb des Unikats. Ein wahrer Blickfang!

■ Franco Rossi (241) Dreams on Wheels 1:29

Franco Rossi ist ein Mann der ersten Stunde der Railroadfans. Als Einwohner der Stadt Adliswil mit besten Beziehungen war er maßgeblich daran beteiligt, dass das Schulhaus Kronenwiese für die Conventions verwendet werden durfte. Franco baut sehr schöne Gebäudemodelle und hatte im Dachgeschoß des Schulhauses eine riesige Stadtanlage in H0 aufgebaut, die an mancher Convention besucht werden konnte.

Nachdem man seinerzeit aus feuerpolizeilichen Gründen das Layoutcenter im Dachgeschoß aufgeben musste, hat er zur Spur G gewechselt. Sein Thema war Lokomotiven und Gebäude im Maßstab 1:29 (Mainline) der Santa Fe, Union Pacific usw.

■ Urs Weibel (242) Steam in the West

Mit 27 Metern Länge bedeutend mehr Platz als vor drei Jahren hatte diesmal Moose Creek Line Betreiber und SPUR G

MAGAZIN Autor Urs Weibel für seine SPUR G-Anlage im Maßstab 1:29 (Mainline) zur Verfügung gestellt.

Als eindeutiges Highlight muss der über ein Meter hohe Coaling Tower aus Minturn, CO im Maßstab 1:29 genannt werden, der auch schon Inhalt eines Berichtes in der SPUR G MAGAZIN-Ausgabe Nr. 11 war.

Eine Diesellok mit einigen Coalhoppers versorgte den Tower mit der notwendigen Kohle. Mit zwei mächtigen Mallet Dampfloks der Achsfolge 2-8-8-2, sogenannten Articulateds, wurde den Besuchern dann unter anderem der sogenannte Helperbetrieb vorgeführt. Bei dieser Betriebsart setzt sich eine zweite Lok an das Ende eines – beim Vorbild – unter Umständen mehrere hundert Meter langen Zuges und sorgt von dort für einen wohl dosierten zusätzlichen Schub. Diese Schubenergie musste dabei, wie beim Original, so feinfühlig gesteuert werden, dass weder Wagen entgleisen noch die Zuglok abgebremst wird und mit durchdrehenden Rädern nicht mehr von der Stelle kommt.

Wer diese Technik hier im Modellbetrieb beobachten konnte, vermag erst die Leistung jener damaligen Lokführer zu würdigen, die diese Technik bereits vor Jahrzehnten, tagtäglich und ohne jede Elektronik oder Handys, sich nur per Pfeifsignale der Loks verständigend, perfekt beherrschten!

Auch das fünf Meter lange Modell der Timber Howe Truss Bridge, deren Original ehemals den Kooteney River bei Bonners Ferry in Idaho überspannte, war wieder mit von der Partie.

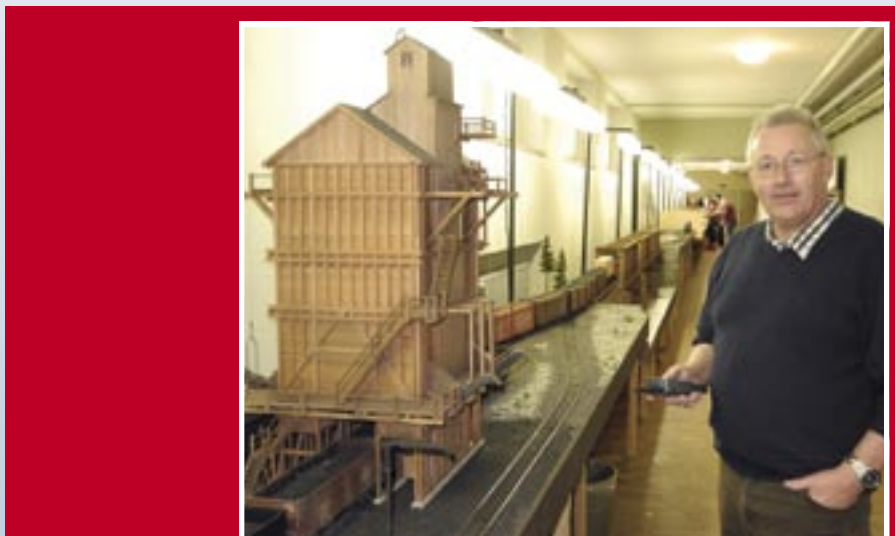
www.mooseseek.ch

Urs, ein paar Worte zu Deinem Layout?

Ja, ich wollte für die letzte Convention noch etwas Größeres auf die Beine stellen. So gegen dreißig Meter Rangieranlage sollte es schon sein, damit auch in unserer großen Spur einmal lange Züge auf einer Ausstellung gezeigt werden können. Die Idee war, nebst meinen Brückenmodulen und dem Towermodul, eine Anzahl Fahrmodule zu je 2,5 Meter Länge herzustellen. Das ist mir mit wenig Aufwand gelungen.

Die Gleise und Weichen wurden nur für die Convention nach Aufbau der Module verlegt und lose mit passendem Schotter versehen. Zur restlichen Geländegestaltung dienten Kiesmaterialien, Steine und Modell-Grünzeug, alles nur für die Convention lose aufgebracht.

Das ganze System hat sich bestens bewährt und verspricht einiges für zukünftige Ausstellungen. Abschließend ein Dankeschön an meine beiden Helfer, Markus Hintermann und Andreas Tschabold der US G-Scale Friends in Switzerland. Ohne die zwei hätte ich meine Idee nicht realisieren können!



■ **US-Train Factory, Layout (243)**
Indian Worth Station im Maß-
stab 1:20,3 Narrow Gauge

Auf der, von den Spezialisten Christian Roth und Norbert Stahel der „US-Train factory“ und „Bigtrains and more“ gebauten, modularen, 15m langen Anlage konnten zahlreiche funktionstüchtige Meisterwerke wie z. B. Kohle- und Wassertower, Besandungsanlage, eine Viehverladung und manches mehr bewundert werden. Bei so viel geballter Schweizer Präzision versteht es sich fast von selbst, dass Wasser- und Bekohlungssturm digital gesteuert werden konnten! So ließ sich z. B. beim Wasserturm der Ausguss absenken und beim Kohleturm ließen sich die Aufzüge mit den Kohlebehältern wie beim Original bewegen. Beim Rollmaterial überzeugte eine Bachmann K27, bei der sich unter anderem die Glocke synchron zum betreffenden Sound bewegte und der Rauch entsprechend zum Zylindertakt den Schlot pulsierend verließ! Dass nicht nur das Rollmaterial, sondern auch die Gebäude

*Brigitta Naber
an der Anlage*



verwittert und gesupert wurden soll, der Vollständigkeit halber noch angemerkt werden.

■ **US G-scale friends in**
Switzerland (244)
Power of Snow Fighting

Eine außergewöhnliche Präsentation erlebten die Besucher der Convention bei den US-G-Scale Friends. In einer mit

Filmschnee toll gestalteten Gebirgslandschaft widmeten sie sich in diesem Jahr dem Schnee und Lawinen und zeigten den harten Kampf der Bahngesellschaften mit diesem Element. Für die Schneeräumung wurde eine Gleisanlage samt Gleisdreieck, Ladegleis, Tunnel und in den Schnee gefrästem Kanal konzipiert und realisiert. Die Präsentation erfolgte in einem hierzu perfekt abgedunkelten



Klassenraum. Gezielt eingesetzte Beleuchtungsakzente verstärkten den Eindruck einer winterlichen Nachtstimmung. Neben Schneepflügen (Wedgeplows) und Rotationsschleudern (Rotarys) kam viel Rollmaterial zum Einsatz, welches die Gruppe teilweise selbst gebaut hat, aber auch Loks und Wagen, welche die gängigen Modelleisenbahnhersteller zu bieten haben.

Erwähnt muss noch werden, dass Heinz Däppen, der Soundspezialist und ein wichtiges Mitglied der US G-Scale Friends beim Eingang zur Anlage seine Sounds interessierten Modellbahnern demonstrierte und auch sonst mit vielfältigen Informationen über die Hobbytätigkeit dieser Gruppe zur Verfügung stand. Website:

www.sound-design.white-stone.ch/index.html

■ Rocky Mountains Live Steamers (246) - Live Steam in Gn3

Im Außenbereich machten vier Freunde mit ihren Livesteam Lokomotiven zünftig Dampf. Die zahlreichen, selbstgebauten exotischen Fahrzeuge begeisterten auf dem einfach aufgebauten Gleisoval die Zuschauer. Highlight war für den Autor



Michelle Schlechter mit ihrem gekonnt gestalteten Diorama. Durch den Meisterfotografen Darius Kinsey angeregt, dessen Bücher nicht nur sie faszinieren, kam ihr die Idee, eine seiner Aufnahmen nachzustellen. Da bereits Rollmaterial im Maßstab 1:20.3 vorhanden war, fiel die Wahl auf eine Shay Lokomotive, die so dann im perfekten Umfeld dargestellt wurde; einzig den Fotografen Darius Kinsey vermisste der Autor in der Szenerie.

www.michelle.lu/bear-creek.html

letzten Ausgabe vorgestellte Schienenzeppelin wurde in voller Fahrt und Funktion präsentiert. Der Fuhrpark wächst und wächst...

www.spur80.ch

www.fluhdesign.ch

■ Rahmenprogramm

Neben den beschriebenen Anlagen sorgten u. a. zahlreiche Händler für das passende Umfeld. Eindeutiger Schwerpunkt lag hier naturgemäß bei den „kleineren“ Spurweiten wie z. B. H0, ON30 usw. Einer der aber auch für G-Scale passendes Zubehör an Bord hatte war der auch von deutschen Messen her bekannte Schreiner, Herr Schürer.

Als gelungene Abrundung oder Ergänzung der Ausstellung empfand der Autor unter anderem die Präsentation sehr schöner Bilder des Nürnberger Malers, Architekten und Dipl. Ing. grad. Peter Bomhard. Unter den ca. 150 erhältlichen Drucken seiner Aquarelle befinden sich nicht nur Bilder von US-Dampflokomotiven, sondern auch solche der deutschen HSB oder der schweizerischen Rhätischen Bahn (RhB). Die Drucke des freischaffenden Künstlers sind darüber hinaus in einem preislich durchaus akzeptablen Rahmen angesiedelt.

www.eisenbahn-bilder.de

www.bomhard-aquarelle.de

Zum Abschluss noch ein paar Fragen an Urs:

Gibt es schon ein Resümee der Convention?

Ja, es war ein großartiger Erfolg. Die gesamte Organisation hat reibungslos funk-



ein komplett eingerichtetes Waldarbeiterhaus, an dem jedes Detail bis hin zur Winchester, im Maßstab 1:20.3 stimmte.

■ Michelle Schlechter Diorama (247) - Bear Creek

Dass das Thema Waldbahn offensichtlich keine reine Männerdomäne mehr darstellt, bewies die Luxemburgerin Mi-

■ Spur 80 (248) – Hans Feuz und Martin Rindlisbacher

Die beiden Großbahnprofis, den Lesern aus diversen Artikeln im SPUR G MAGAZIN bestens bekannt, zeigten ein komplett aus Holz bestehendes System aus Gleisen, Weichen und vor allem Fahrzeugen, die jenen aus Metall nicht nachstehen, sondern auf ihre Art sicherlich einzigartig sein dürften. Auch der in der

tioniert, der Helfereinsatz war einmalig und nirgendwo war Negatives zu hören. Zwar haben sich die verkauften 2.600 Eintritte im Rahmen der 14. Convention gehalten, man geht aber davon aus, dass sich Einnahmen und Ausgaben in etwa die Waage halten werden. Hierzu beigetragen haben letztendlich sicherlich auch die vielen Spenden für den 114-seitigen Convention Guide, der im September 2012 an alle registrierten Adressen versandt wurde.

Kann man den Convention-Guide noch nachträglich beziehen?

Ja, es sind noch einige vorhanden. Interessenten erhalten diesen gegen Einsendung eines 10-Euro-Scheins an Werner Meer, Hochweidstr. 3, CH-8802 Kilchberg. Stichwort „Convention Guide“. Absender nicht vergessen.



Dein Schlusswort

Nochmal, persönlich bedauere ich es sehr, dass es nicht weitergeht. Man fragt sich wirklich, ob eine so perfekte Organisation, die gute Infrastruktur, die be-

währten Räumlichkeiten usw., nun nicht mehr zur Anwendung kommen sollen. Ich denke aber, vielleicht ist dieses Ende auch der Anfang von etwas Neuem.